№ 5618. Sonnabend, 21. August. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. August, 7 Uhr Abends.

**Berlin**, 20. August. Die „Kreuzztg." hört, daß die Eröffnung des Landtags für den 4. October in Aussicht genommen ist. Die Berathungen des Ministeriums über das Budget sollen bis 1. September geschlossen und der Druck desselben noch in diesem Monat beendigt werden.

Angekommen den 20. August, 7½ Uhr Abends.

**Dresden**, 20. Aug. Der Landtag ist zum 27. September einberufen.

**Bern**, 20. Aug. Die Nachricht, daß der Bundesrath beschlossen hat, die preußische Regierung in der Frankfurter Ausweisungssache um Aufklärung zu ersuchen, ist unrichtig. Der Bundesrath hat sich mit dieser Angelegenheit bisher noch nicht beschäftigt.

**Paris**, 20. Aug. „Agence Havas" meldet: Der Kaiser, welcher heute den zurückkehrenden kaiserlichen Prinzen am Parkgitter von St. Cloud empfing, sah wohl aus und ist anscheinend wieder ganz hergestellt.

LC. **Berlin**, 19. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." setzt die Stellung auseinander, welche in Preußen die Klöster nach den bestehenden Gesetzen einnehmen, und es ist recht erfreulich, aus der Ausführung des officiösen Blattes zu ersehen, daß die Klöster und ihre Insassen in Preußen rechtlich genau dieselbe Stellung einnehmen, welche andere erlaubte Privatgesellschaften und deren Mitglieder inne haben. Sie sind, so sagt das officiöse Blatt, denselben Beschränkungen unterworfen, genießen aber auch dieselbe Freiheit. Eine solche Auffassung dieser Angelegenheit entspricht ganz und gar den Auffassungen der liberalen Partei, aber, und die Beantwortung dieser Frage ist sehr wichtig: in welcher Weise sollen die gesetzlichen Beschränkungen zur Geltung gebracht werden? Dieselben würden sich wesentlich aus dem Vereinsgesetz vom 11. März 1850, unter welchem die liberalen Vereine so schwer gelitten haben, herleiten lassen, und in dieser Beziehung sagt das öfficiöse Blatt: „Ob die Klöster, was ihre Stellung nach der publicistischen Seite anlangt, dem Vereinsgesetz unterworfen sind, läßt sich im Allgemeinen weder bejahen noch verneinen, hängt vielmehr von den Zwecken ab, welche jedes einzelne Kloster verfolgt. Ist dieser Zweck darauf gerichtet, eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten zu üben, so unterliegt die Anwendbarkeit des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 keinem Bedenken. Wo diese Voraussetzung fehlt, würde die Anwendbarkeit des Vereinsgesetzes weder an sich gerechtfertigt, noch für den Staat von Interesse sein." — Wer nun aber einigermaßer bekannt ist mit dem Wesen der Klöster, der wird wissen, daß sie statutarisch niemals die Aufgabe haben, sich um öffentliche Angelegenheiten zu kümmern, oder zu versuchen, einen Einfluß auf diese auszuüben, daß sie also in dieser Beziehung niemals unter das Vereinsgesetz gestellt werden können, daß sie jedoch in Wahrheit stets dahin streben, einen solchen Einfluß im weitgehendsten Maße auszuüben. Der Grund, aus welchem die liberale Partei die Ausbreitung der Klöster bekämpft, ist ja nur die Befürchtung, daß sie direct, und indirect durch die Kindererziehung, einen störenden Einfluß auf die Entwickelung unseres öffentlichen Lebens ausüben, daß sie die Bürgerschaft durch ihre Lehren abbringen von dem Wege des Fortschritts und sie unter der Form der sog. Frömmigkeit dahin bringen, dem Stillstande der Wissenschaft und damit auch dem Stillstande in dem Staatsleben indirect zu huldigen. Will man also nicht der Form, sondern dem Wesen nach die Gesetze zur Geltung bringen, so müßte man, ganz abgesehen von den officiellen Statuten der Klöster, dieselben einfach dem Vereinsgesetz unterwerfen.

— Der Etat pro 1870 wird, wie die „Elb. Ztg." berichtet, ganz in der bisherigen Form dem Landtage zugehen. Die Trennung der Ausgaben in nothwendige und nützliche ist ernstlich nie ins Auge gefaßt worden, so daß also alle sich hieran knüpfenden Fragen nicht weiter discutirt zu werden brauchen. Es kann ferner als zuverlässig gemeldet werden, daß die seiner Zeit von ministerieller Seite mit so vielem Lärm angekündigten Ersparnißmaßregeln einen financiellen Effect so gut wie gar nicht gehabt haben. Als von hier aus die Provincialbehörden angegangen worden waren, Bericht darüber zu erstatten, welche Ausgaben unterbleiben könnten, kamen fast ausnahmslos an die einzelnen Ministerien Antworten des Inhalts zurück, daß alles, was etatsmäßig ausgesetzt wäre, als völlig unerläßlich bezeichnet werden müßte und daß also keinerlei Gelegenheit sich böte, Ersparnisse in Vorschlag zu bringen. Es haben auch die Civilressorts keineswegs so dringend, wie die Regierungsorgane hatten durchblicken lassen, auf Ersparnissen bestanden. Die Ressortchefs wußten Bescheid und konnten von vorne herein übersehen, daß ihr karg bemessener Etat Abstriche nicht ertrug. Es wird als möglich, ja als wahrscheinlich bezeichnet, daß mit Ablauf des jetzigen Etatsjahres kein einziges namhaftes Ersparniß erzielt sein wird und daß im Grunde genau das ausgegeben worden ist, was ausgegeben werden sollte.

— Im Unterrichtsministerium beschäftigt man sich, wie der „Elb. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, sehr eifrig mit der Ausarbeitung eines neuen Reglements für die Abiturientenprüfungen der Gymnasien. Es soll dadurch eine Gleichstellung der Gymnasien in den alten und neuen Landestheilen erzielt und außerdem den Abiturienten der Realschulen Gelegenheit gegeben werden, durch eine Nachprüfung bei einem Gymnasium sich die Rechte der Gymnasial-Abiturienten zu erwerben. Von verschiedenen Seiten ist beantragt, die Religion, das Hebräische und das Französische von den Prüfungen auszuschließen. — In dem Centralblatt für Schulwesen wird von der Breslauer Regierung berichtet, daß es um die Schulbildung der neu eingestellten Rekruten schlecht aussehe, das 1,53 Procent junge Männer ganz ohne alle Schulbildung befunden wurde. Die Regierung fordert deshalb, daß die Schulen besser für das Lesen, Schreiben und Rechnen sorge, „als diejenigen grundlegende Lehrgegenstände, welche beim Eintritt in die Armee entscheidend sind". Es scheint danach, als ob die Beschwerden der Unteroffiziere sich wirksamer zeigen, als die bisher fruchtlosen Klagen der Abgeordneten über die Regulative.

— Aus den eben erschienenen Kreis-Synodalberichten von Berlin ist als interessant hervorzuheben, daß in dem letzten Jahre durchschnittlich auf je 10 Trauungen schon eine Ehescheidung kam, und daß nahezu einem Drittheile der getrauten Bräute das Tragen des Kranzes bei der Trauung vom Geistlichen verwehrt wurde. Der Besuch der Kirchen Seitens Erwachsener ist in stetiger Abnahme begriffen und beziffert sich durchschnittlich auf 4 pCt. der kirchenbesuchsfähigen Gemeindemitglieder. Die Zahl der Abendmahl-Theilnehmer variirte zwischen 3 im mindesten und 30 pCt. im günstigsten Falle bei den verschiedenen Gemeinden, und von erwachsenen Verstorbenen erfuhren im Durchschnitt etwa 20 pCt., also der fünfte Theil, eine kirchliche Leichenbegleitung.

— [Aufbesserung der Lehrergehälter..] Der „Wegweiser" bringt in seiner letzten Nummer die Mittheilung, daß der Berliner Magistrat gewillt sei, vom 1. Jan. k. J. ab 20,000 *Rk.* zur weiteren Aufbesserung der Gehälter der Communallehrer von den Stadtverordneten zu verlangen. Hiezu ist die Bemerkung am Orte, daß das Minimum des Gehalts der Communal-Lehrer 400 *Rk.* jährlich und dem entsprechend das Maximalgehalt bemessen ist. Die durch das Ministerial-Rescript vom 7. Februar 1867 angeordnete Verbesserung der Lehrergehälter wird durch diesen Beschluß des Berliner Magistrats für die dortigen Lehrer zur Ausführung kommen.

— [Zur Humboldt-Feier.] Die Delegirten sämmtlicher Lehrer-Vereine mit Ausschluß des Gymnasiallehrer-Vereins haben am 18. August beschlossen, eine Festfeier, jedoch ohne Festessen zu Ehren Humboldts, zu veranstalten. Es sind dabei zwei Vorträge in Aussicht genommen. Sodann wurde beschlossen, daß die Lehrer-Vereine eine Sammlung für das Humboldt-Denkmal veranstalten sollen.

* **Oesterreich.** Wien, 18. Aug. Die Militairgrenze, dieses alte Erbstück aus den patriarchalisch-absolutistischen Zeiten soll nun endlich beseitigt werden. Laut übereinstimmenden Meldungen aus der ungarischen und der croatischen Hauptstadt ist der erste Schritt hierzu bereits gemacht worden. Es hat wenigstens der Plan, vorläufig die sogenannte Warasdiner Grenze aufzulassen und zwei Regiments-Districte der Civilverwaltung zu übergeben, die Genehmigung der Krone erhalten. — Der Bischof Rudigier von Linz hat an den Statthalter von Oberösterreich ein Schreiben gerichtet, worin er gegen einen Erlaß des Unterrichtsministers über die Theilnahme der Religionslehrer an den gesetzlich angeordneten Schulprüfungen protestirt. Zugleich hat er den Geistlichen in Kremsmunster, weil sie einer solchen Prüfung beiwohnten, eine Rüge ertheilt. — P. Greuter, der bekannte ultramontane Abgeordnete aus Tirol, ist in Folge einer Rede, wegen Majestätsbeleidigung und Störung der öffentlichen Ruhe in Anklage versetzt worden. — Der Pfarrer von Zeliz (Ungarn) ist wegen Theilnahme an der von der Wirthschafterin verübten Ermordung seines eigenen sechsten Kindes in Criminal-Untersuchung gezogen.

* **England.** London, 17. August. [Zur Erörterung der irischen Landfrage] in ihren einzelnen Theilen soll in nächster Zeit eine liberale Gesellschaft gebildet werden. Stuart Mill, Bright, Sir H. Hoare, Prof. Fawcett, Sir Charles Dilke und andere sollen dem Verein beitreten und auch mehrere Arbeiter sich zugesellen. — Dr. Cumming, einer der bekanntesten schottischen Geistlichen, hat die Absicht, der vom Papste an die Protestanten ergangene Einladung zum Concil Folge zu leisten, um vor der Versammlung auseinanderzusetzen, warum der Protestantismus sich von der katholischen Kirche getrennt hält. Da nun aber nach einer älteren päpstlichen Entscheidung, ein Häretiker, der beim Concil gehört zu werden wünscht, sich zuerst der Autorität des Papstes und des Concils unbedingt unterwerfen muß und Hr. Cumming sich dieser Bedingung nicht unterwerfen will, hat er den Papst brieflich angefragt, unter welchen Bedingungen man ihn zum Concil zulassen würde. Eine Antwort ist bis jetzt nicht ergangen.

— 19. Aug. Der österreichische Handelsminister v. Plener und der Herzog v. Leuchtenberg sind hier eingetroffen. Zum December wird der Besuch des Königs von Schweden angekündigt. (W. T.)

— Nach einer großen Demonstration der Bergleute von Süd-Yorkshire, welche in Sheffield unter dem Vorsitze des Mayors stattfand, kam es zu einer bedauerlichen Ruhestörung. Eine Anzahl der Bergleute begaben sich nach einem Stadttheile, wo Arbeiter wohnten, die ihrem Gewerkvereine nicht angehören, zertrümmerten Thüren und Fenster, drangen in die Wohnungen ein und zerstörten Alles, was ihnen in den Weg kam. Die Bewohner wehrten sich vergebens ihres Eigenthums und erst als eine starke Polizeiabtheilung heranrückte, nahmen die Ruhestörer Reißaus. — Während vergangener Woche wurden 38 Schiffbrüche angemeldet, so daß deren Zahl sich für das laufende Jahr auf 1454 stellt. — Auf der Great Northern Eisenbahn ereignete sich zu später Nachtstunde in der Nähe von Barnet ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem glücklicherweise leeren Personenzuge. Der Führer des Güterzuges sprang noch zeitig genug von der Locomotive, um sich zu retten, der Heizer trug bei einem ähnlichen Versuche bedenkliche Brandwunden davon. Locomotivführer und Heizer des Personenzuges wurden gefährlich verletzt. Der Zugführer, dessen Coupé sich dicht hinter der Locomotive befand, verbrannte. In seinem Coupé war nämlich der Gasbehälter für die Erleuchtung der Wagen; dieser explodirte bei dem Zusammenstoße und steckte den ganzen Zug in Brand. Zwei Bahnbeamte sind ihrer Fahrlässigkeit wegen vom Amte suspendirt.

**Italien.** [Der Herzog von Modena verurtheilt.] Vor den italienischen Gerichten schwebt schon seit einiger Zeit ein merkwürdiger Prozeß, in welchem es nunmehr zu einer wichtigen Entscheidung gekommen ist. Bekanntlich nahm der Herzog von Modena, als er im Frühjahr 1859 sein Land verließ, nicht nur seine Truppen, sondern auch eine Anzahl politischer Gefangenen mit sich und schaffte denselben Unterkunft in österreichischen Kerkern. Diese posthumen Opfer der modenesischen Souveränetät belangten bei dem einst modenesischen Gericht von Massa-Carrara den Herzog auf Entschädigung. Der Herzog schützte die Einrede der Incompetenz vor. Allein dieser Tage hat der Appellhof von Genua das Urtheil des Gerichts von Massa, welches die Einrede verwarf, bestätigt, und erklärt, daß der Herzog zum Schadenersatz verpflichtet sei für jene widerrechtliche Gefangenhaltung, insoweit dieselbe gedauert habe nach dem 20. August 1859, d. h. dem Tage, an welchem er durch die modenesischen Deputirten des Throns für verlustig erklärt worden ist.

### Danzig, den 21. August.

* [Theater.] In der Abschieds-Vorstellung, welche die hier noch anwesenden Mitglieder des Victoria-Theaters zu morgen Abend veranstaltet, kommen zur Aufführung: „Sie ist wahnsinnig", „Dir wie mir", „Das Versprechen hinter'm Herd" und eine kleine Localposse.

**Schrimm**, 16. Aug. Bei der Wittwe des auf der Erie-Eisenbahn durch einen Zusammenstoß zweier Züge am 15. Juli d. J. getödteten David Bär in Sowiniec-Hauland ist von der betreff. amerikanischen Bahndirection durch das preuß. Ministerium angefragt worden, ob sie mit einer Entschädigung von 5000 Dollars (ca. 7000 *Rk.*) zufrieden sein will.

### Vermischtes.

— [E. M. Arndts Säkularfeier.] Ernst Moritz Arndt ist am 26. December 1769 in Schoritz auf Rügen geboren. Es hat sich jetzt in Bergen auf Rügen ein Comité gebildet, um zum Gedächtnisse Arndts auf dem Rugard eine Ehrenhalle zu gründen, deren Grundstein am 26. December d. J. gelegt werden soll. Der Bürgermeister Dr. Richter in Bergen nimmt Beiträge zu diesem Denkmal in Empfang.

* [Ein loyaler Docent.] Als neulich der König von Sachsen seine Stadt Leipzig besuchte, kündigte der Superintendent und Professor der Theologie Lechler seinen Zuhörern an, es sei in seiner nächsten Vorlesung die Anwesenheit Sr. Majestät möglich. Er meinte die Behandlung des gerade vorliegenden Stoffes, nämlich der ersten Errungenschaften der Reformation könne dem katholischen Fürsten wenig Interesse abgewinnen, vielleicht ihn sogar verletzen; er werde daher diesen Gegenstand fallen lassen und außer dem Zusammenhange ein Capitel aus der französischen Revolutionsgeschichte behandeln. Hierauf veröffentlichte ein Student der Mathematik, R. Martin, ein Inserat, in welchem er dies Benehmen des Professors Tact und Feinfühligkeit nannte; wer das Richtige desselben nicht fühle, sei roh, wer aber noch mit Unterschiebung falscher Motive es dem Publikum blosstelle, sei böswillig. Bald darauf erfolgte die kurze Antwort: „Martino famoso studioso: Ea sola species adulandi supererat. Tacitus. (D. h. Dem famosen Studiosen Martin: diese einzige Art der Schmeichelei war noch übrig. Tacitus.) Dem zartsinnigen Professor ließ der König durch den Minister befehlen, er solle nur da fortfahren, wo er stehen geblieben sei. — Möchten doch alle Professoren der Theologie in den Errungenschaften der Reformation da fortfahren, wo sie stehen geblieben sind!

— [Praktische Anwendung der sensiblen Flammen.] Bekanntlich haben Leuchtgasflammen, welche mit sehr langer Flamme brennen, die interessante Eigenschaft, daß sie gegen Geräusche sehr empfindlich sind; sie verkürzen sich und werden breiter, so oft in dem Raume, in welchem sie sich befinden, ein Geräusch erzeugt wird. Diese Eigenschaft benutzte Barret zur Construction eines Instrumentes, das vielfach praktisch angewendet werden kann. Das Instrument besteht (nach dem Journal „Les Mondes") aus zwei senkrecht stehenden Kupferstäbchen, von denen eines an seinem oberen Ende unter einem rechten Winkel ein Metallband trägt, welches aus aneinander geschweißten dünnen Lagen von Gold, Silber und Platin besteht. In Folge dieser Zusammensetzung dehnt das Band sich bei Einwirkung der Wärme ungleichmäßig aus, es krümmt sich zur Seite und kommt dadurch in Berührung mit einer Platinspitze, welche etwa 1 Centimeter vom Bande entfernt an dem andern Kupferstäbchen angebracht ist. Beide Stäbchen sind mit den Polen einer kleinen elektrischen Batterie verbunden, in deren Kreis eine elektrische Glocke eingeschaltet ist, welche sich in einem entlegenen Theile des Saales befindet. Die Glocke tönt, sobald die Batterie geschlossen ist. „Ich zünde mir", sagt Barret, „eine empfindliche Flamme an, welche für gewöhnlich in einer Entfernung von etwa 25 Centimetern vom Metallbande brennt. Ich entferne mich 10 Meter von der Flamme und pfeife, die Flamme antwortet mir sofort, sie verkürzt sich und wird breiter. In dieser Weise kommt sie mit dem Metallbande in Berührung, dieses krümmt sich zur Seite, sowie es von der Flamme erreicht wird, berührt die Platinspitze, schließt den Strom und man hört die entfernte Glocke, welche mir jedesmal antwortet, so oft ich pfeife." In derselben Weise kann zu jeder Nachtstunde das Schreien eines Kindes in seiner Wiege sich automatisch in dem Zimmer seiner Eltern anzeigen. Durch eine sehr ähnliche Anordnung, aber mit einem anderen Brenner, würde jeder Dieb, welcher mit einem Nachschlüssel die Thür öffnet durch dieses Geräusch eine entfernte Alarmglocke zum Tönen bringen. Ebenso ist es möglich, mit Benutzung der Fortpflanzung des Schalles im Wasser eine Vorrichtung zu construiren, mit deren Hilfe man im Nebelwetter das Nahen eines Schiffes erkennen könnte; der Apparat würde im Zimmer des Capitains eine Glocke zum Tönen bringen.

### Hopfen.

**Nürnberg**, 17. August. (B.- u. H.-Z.) Die gestrigen Umsätze bestanden aus ca. 20 Ballen gute Qualität zu 36—38 *fl.*, 10—20 Ballen bessere Qualität zu 40—42 *fl.*, mehrere kleine Posten Prima Hallertauer 45 *fl.* und einige Pöstchen 1867er zu 16—17 *fl.* Geringe Sorten ganz vernachlässigt und 1867er wenig gefragt. Einige Partien 1867er zu 16—17 *fl.* und 1868er gute Waare zu 33—38 und 42 *fl.* bezahlt.

### Wolle.

**Breslau**, 19. Aug. Im Ganzen sind seit dem letzten Berichte ca. 2000 Centner ans dem Markte genommen worden. Die Preise stellten sich im Allgemeinen 5 bis 8 *Rk.* höher als im Markte.

### Schiffs-Nachrichten.

**Abgegangen nach Danzig:** Von Leer, 13. August: Ida Gesina, Egberts; — von Dundee, 16. Aug.: Auguste, Schluck; — von Hull, 16. Aug.: Irwell (SD), Lowery.

**Angekommen von Danzig:** In Leer, 6. Aug.: Annette, Buse; — 8. Aug.: Wopkea, Keppel; — 3 Gebrüder, Katt; — 9. Aug.: Helene Johanne, Roseboom; — Anton, Pankow; — 10. Aug.: Courier, Kortlepel; — Martin, Dannenberg; — in Calmar, 10. Aug.: Helena, Nelson; — in Brouwershaven, 16. Aug.: Nestor, Zielke; — in Westhartlepool, 16. Aug.: Courier, Brandhoff; — in Hull, 16. Aug.: Alice u. Max, Schepke; — in London, 17. Aug.: Bertha, Fronke; — in Shields, 16. Aug.: G. Robertson, Robertson; — Emma, Rupert; — Neptun, Bartolomäus; — in Pouillac, 15. Aug.: Der Friede, Zielke.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

### Meteorologische Depesche vom 20. August.

| Morg. | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 Memel | 337,6 | 12,6 | N | schwach | trübe, Regen. |
| 7 Königsberg | 338,1 | 12,1 | NW | schwach | bez., Regen. |
| 8 Danzig | 338,6 | 14,4 | WNW | lebhaft | bewölkt. |
| 7 Cöslin | 338,5 | 12,0 | N | s. schwach | bedeckt. |
| 6 Stettin | 339,1 | 11,4 | WNW | schwach | heiter. |
| 6 Putbus | 337,0 | 12,4 | NW | schwach | heiter. |
| 6 Berlin | 338,2 | 13,1 | NW | schwach | bedeckt. |
| 6 Köln | 339,1 | 11,2 | NW | schwach | zieml. heiter. |
| 7 Flensburg | 339,9 | 10,2 | NW | | bedeckt. |
| 7 Haparanda | 338,9 | 8,8 | N | schwach | bedeckt. |
| 7 Petersburg | 334,9 | 24,2 | NO | schwach. | |
| 7 Stockholm | 337,8 | 9,9 | NNW | schwach | bedeckt, Regen. |
| 7 Helder | 341,5 | 11,1 | N | sehr schwach. | |

**Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute**
sind ferner eingegangen von: Fr. Friedericke Baronin v. Schrötter 2 *Rk.*, S. E. P. 5 *Rk.*, E. M. 2 *Rk.*, Carl H. Zimmermann 5 *Rk.*, P. Ollendorff 5 *Rk.*, B—g 3 *Rk.*; zusammen 258 *Rk.* 16 *Sgr.*
Fernere Gaben nimmt gern entgegen **die Expedition.**

## Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Gustav Heinrich**'schen Concurs-Sache ist der hiesige Kaufmann **A. Czolbe** zum definitiven Verwalter bestellt worden. (5687)

Elbing, den 7. August 1869.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

---

## Bekanntmachung.

Mit dem 1. Oktober cr. wird im Schlosse zu Pr. Holland eine Strafanstalt, pr. pr. 220 Zuchthaussträflinge männlichen Geschlechtes und deutscher Zunge umfassend, eröffnet werden.

Es werden Unternehmer für die gesetzlich vorgeschriebene Beschäftigung dieser Sträflinge gesucht und vorzugsweise solche Arbeiten gewünscht, die es gestatten, möglichst viele Hände in demselben Arbeitssaale zu beschäftigen, z. B. Fabrikation von Cigarren, von Schwefelhölzern (ohne Zündmasse), von Cartonagen, Papparbeiten, Spinnereien und dergleichen. (5529)

Meldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Strafanstalt Wartenburg, 13. Aug. 1869.

**Der Director.**
**v. Valentini.**

---

## Bekanntmachung.

Die hiesige erste Försterstelle im Bürger- u. Comthurwalde mit einem jährlichen Einkommen von

100 Thaler Gehalt,
1 Hufe culm. Dienstland,
freie Viehweide,
Schießgeld für Wild,
Holzanweisegeld rc.,

wird zum 15. October cr. vacant.

Qualificirte anstellungsberechtigte Jäger wollen sich unter Einreichung ihrer Führungsatteste schriftlich oder persönlich bis zum 5. September cr. melden. (5473)

Pr. Holland, den 13. August 1869.

**Das Waldamt.**

---

Mit dem Schiffe „Friedrich von Schiller", Capt. J. F. Jahnke, erhielten wir eine Ladung

## 2 Adler Küstenheringe,

welche wir ab Bord zu billigen Preisen empfehlen; ab Lager tritt ein höherer Preis ein.

**Alexander Prina & Co.,**
Große Gerbergasse No. 4.

---

**Asphalt-Dachpappen,** deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig anerkannt worden.

**Englischen Steinkohlentheer** zum Anstrich der Pappdächer.

**Asphalt** sowohl in Broden als in Mehl; Pappnägel, Lattennägel, Pappstreifen, Leisten hält stets auf Lager und führt alle Arbeiten mit diesen Materialien unter Garantie der Dauerhaftigkeit aus

die Dachpappenfabrik von
**B. A. Lindenberg,**
(4623) Comtoir: Jopengasse 66.

---

## Ungar. Weintrauben,

vorzügliche Qualität, empfiehlt (5729)

**Carl Schnarcke,**
Brodbänkengasse No. 47.

---

## Für Landwirthe.

Unser Lager von

**künstlichen Düngemitteln,**

welches unter specieller Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

**Rich$^{d.}$ Dühren & Co.,**
(4628) Danzig, Poggenpfuhl 79.

---

## Blumenweizen

zur Saat, à Schffl. 3 *Rt.* 10 *Sgr.*, franco Bahnhof Czerwinsk, empfiehlt (5726)

**Meye.**
Vorwerk Gr. Jesewitz pr. Kleinkrug.

---

## Correns Haute-Roggen

vorzüglichster Qualität verkauft zur Saat à Ctr. 2 *Rt.* 15 *Sgr.* das Dominium

**Kowalleк bei Gr. Leistenau,**
(5636) Kr. Graudenz.

---

**Weißen u. braunen Medicinalthran** empfiehlt billigst (4577)

**Albert Neumann.**

---

Bei meinem Aufenthalte in **Jicin** war ich so glücklich in den Besitz einiger Ihrer **Hühneraugen-Pflästerchen†)** zu gelangen, und ich hatte durch deren Anwendung nicht nur meine Hühneraugen, sondern auch den Schmerz durch volle 2 Jahre verloren.

Wien, den 27. Februar 1867.

**Dr. J. Schadeck.**
Stadt-Buttermarkt No. 3.

†) Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Sgr. bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse 38. (4644)

---

Die gediegensten Vorschriften zur Fabrikation der Rum-Essenz, Hefe, Stärke, Schnell-Essig, Tabaks, Mostrich, künstlicher Weine rc. sind durch das Auskunfts-Büreau von **O. Püttner** in Modlten per Neidenburg i. Pr. zu beziehen. Preisliste wird auf fr. Anfrage zugesandt.

---

**6000** *Rt.* unkündbares Darlehn à 5 % auf ein ländliches Grundstück sind sofort zu begeben. Unter Adresse M. A. 104 Pr. Stargardt nähere Auskunft. (5653)

---

# Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
**Firstpfannen,**
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
**Holztheer,**
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
**Asphalt-Limmermehl,**
Künstlichen **Asphalt,**
**Goudron,**
**Chamottsteine,** Ramsay u. div. Marken
**Chamottthon,**
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

**Richard Meyer,**
**Comptoir: Buttermarkt No. 12|13.** (2247)

---

Etwaige fernere Aufträge
auf

## Engl. Fleischschafe u. Böcke,

als: **Southdown, Cotswold, Oxfordshire-down,** erbitte ich im Laufe dieses Monats, da ich die in Nota habenden Thiere in den ersten Tagen des September in London verladen lasse.

Danzig, August 1869. **F. W. Lehmann.**

---

# Locomobilen und Dreschmaschinen

von

## Marshall Sons & Co., Gainsborough (England)

anerkannt einfachster vorzüglicher Construction und großer Leistungsfähigkeit halte hier stets auf Lager, wodurch wir im Stande sind, Lieferungen sofort auszuführen.

Referenzen und Zeugnisse sämmtlicher Herren Käufer dieser Maschinen bin ich jederzeit bereit aufzugeben und übernehme gern jede wünschenswerthe Garantie.

**Herrmann Löhnert,**
(5596) Bromberg, Brückenstraße 8.

---

## Moericke & Camus, Spediteure

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

---

## Raffinade

in □-**Stücken** mit der Maschine geschnitten (ca. 70 Stück pro Pfd.) empfiehlt besonders Hoteliers, Conditoren und Restaurateuren, sowie auch größeren Wirthschaften die Handlung von

(5701) **Bernhard Braune.**

---

Die
**Annoncen-Expedition**
von
**G. L. DAUBE & Co.**
in
**Frankfurt a. M.,** Rossmarkt 7. **Stuttgart,** Königsstrasse 25.
**München,** Kaufingerstrasse 21. **Hamburg,** Neuer Wall 62.
**Brüssel,** Rue du Pepin 33.

befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate **in alle Zeitungen aller Länder,** liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.

Ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis — franco.

Alleinige Vertreter der bedeutendsten italienischen Journale: Il Diritto, Gazzetta d'Italia, Gazzetta di Firenze, l'Opinione Nazionale, Gaz. dei Banchieri etc.

---

## Für Rheder u. Schiffsbaumeister.

Alleinige Niederlage von **P. H. Muntz,** 3 Kronen-Patent-Metall und Croggons-Patent-Schiffsfilz für ganz Preußen. Altes Yellow-Metall nehmen in Gegenrechnung an resp. kaufen selbiges zum höchsten Preise

**Schütt & Ahrens,** Stettin.

---

**Das Dominium Orlowo bei Inowralaw verauctionirt auf dem dazu gehörenden Gute Klopat** (1/8 M. von der Stadt)

**am 16. September, Vormittags 11 Uhr, 60 Stück 16 Monate alte vollkommen zeugungsfähige franz. Kammwollböcke.** Dieselben sind als Lämmer geimpft und die Heerde ist frei von jeder erblichen Krankheit. — Minimal-Preis zwischen 50 und 20 Thlr.

Außerdem stehen auf den genannten Gütern 200 Stück 3—5jährige zuchtfähige, wollreiche u. kerngesunde Negretti-Mutterschafe zum Verkauf. Desgl. 15 Monate alte Ostfries. Vollblutbullen. (5619)

---



# Depôt

## Genfer Taschen-Uhren

## bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,

**En gros et en détail.**

| | Rt. | Sgr. |
|---|---|---|
| Cylinder-Uhren, silberne . . . . . . | 4 | — |
| Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual. | 4 | 20 |
| Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual. | 5 | 5 |
| Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual. | 5 | 10 |
| Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual. | 5 | 20 |
| Anker-, silberne mit Goldrand . . . . | 7 | — |
| Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St. . | 7 | 15 |
| Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v. | 10 | — |
| Silberne Anker, 15 St., Savonette (Kapsel über dem Glase) . . . . . . . | 11 | 15 |
| Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel . . . | 18 | — |
| Goldene Damen-Cylinder-Uhren, . . . | 12 | — |
| Goldene Damen-Cylinder-, 8 St. . . . | 14 | — |
| Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email. 8 St. . . . . . . . . | 16 | 15 |
| G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St. | 20 | — |
| G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkaps. | 21 | 15 |
| G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St. | 25 | 15 |
| Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette) . . . . . . . . . . . | 28 | 15 |
| Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St. . . . . . . . . . . | 18 | — |
| Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St. | 24 | — |
| G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette | 32 | — |
| G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette | 37 | — |
| Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen . . . . . | 45 | — |

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren rc.

☞ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (5696)

☞ Preis-Courants sende franco.

**L. Pestou in Berlin, Louisenstr. 7,** der Philippsstraße vis-à-vis.

---

## Lebenerhaltend, kräftigend.

**Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.**

**Preetz, 8. Juli 1869.** Die alte Tagelöhnerfrau ist durch den Gebrauch Ihres Malzextractes nicht nur am Leben erhalten, sondern auch für ihr hohes Alter noch recht rüstig wieder hergestellt. **Köhler.** — **Schloß Promontor bei Ofen, 14. Juni 1869.** Ihr Malzextract ist ganz vorzüglich in jeder Beziehung. **Gabriele Freiin v. Graffenried, geb. Freiin v. Barco.** — **Brunnsee, 16. Juni 1869.** Ich fühle mich durch den Gebrauch Ihres Malzextracts bereits etwas besser und bitte nun auch um Zusendung Ihrer heilsamen Malzgesundheits-Chokolade. **August Lechartier,** Stallmeister.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg

---

# Vorschuß-Verein zu Danzig,

eingetragene Genossenschaft.

**Freitag,** den 27. August c., Abends 7 Uhr, findet eine **Generalversammlung** im großen Saale des Gewerbehauses (Heiligegeistgasse No. 82) statt.

Tagesordnung.

1) Antrag auf Abänderung des § 55 des Statuts, lautend:
„Der Geschäftsantheil jedes Mitgliedes wird auf einen Höchstbetrag von 50 Thlr. fixirt und kann sofort beim Eintritt vollgezahlt oder auch später durch Nachzahlung jederzeit ergänzt werden, indem die § 54 Littr. a. erwähnte Monatssteuer das Mindeste ist, was jedes Mitglied darauf entrichten muß",
dahin:
„Der Geschäftsantheil jedes Mitgliedes wird von Zeit zu Zeit durch Gesellschaftsbeschlüsse normirt und bis auf Weiteres auf einen Höchstbetrag von 100 Thlr. festgesetzt, welcher sofort beim Eintritt voll gezahlt oder auch später durch Nachzahlung jederzeit ergänzt werden kann, indem die in § 54 Littr. a erwähnte Monatszahlung das Mindeste ist, was jedes Mitglied darauf entrichten muß";

2) Antrag auf Abänderung des § 19 des Statuts, lautend:
„Für den Fall einer dauernden Behinderung oder des Todes eines der Vorstandsmitglieder haben der Vorstand und der Verwaltungsrath wegen der nöthigen Stellvertretung sofort Fürsorge zu treffen und die Nachwahl zu veranlassen, worüber die nöthigen Anzeigen an das Handelsgericht ergehen",
dahin:
„Bei Behinderung eines der Vorstandsmitglieder ernennt der Verwaltungsrath einen Stellvertreter, worüber dem Handelsgericht Anzeige zu machen ist. Die Legitimation geschieht durch die von wenigstens sechs Mitgliedern des Verwaltungsraths unterschriebene Bescheinigung.
In Todesfällen hat der Verwaltungsrath sofort die Nachwahl zu veranlassen, worüber die nöthige Anzeige an das Handelsgericht zu machen ist."

3) Wahl von Rechnungsrevisoren für die Rechnung 1868.

**Mit Bezug auf § 44 ad. 2 des Statuts werden die Mitglieder zu dieser Generalversammlung, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist, zahlreich zu erscheinen ersucht.** (5721)

**Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig,**
eingetragene Genossenschaft.
**Rickert,**
Vorsitzender.

---

Ein Gut von 800—2000 Morgen wird zu kaufen gewünscht mit gutem Boden, Wiesen und Gebäuden. Die vollständigen Anschläge bitte mit genauester Angabe des Preises, der Anzahlung und der Hypotheken unter G. E. 5527 in der Expedition d. Ztg. niederzulegen. Unterhändler verbeten.

---

Ein alterthümlicher eschener **Wäschekasten** und ein **Schreibtisch** nebst **Bücherspind** sind zu verkaufen Vorstädt. Graben No. 15, parterre, Eingang Fleischergasse.

---

Mein kleines Mühlengrundstück, Kl. Russoczin, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten. **Wwe. Sprunck.**
Näheres zu erfahren b. **Drewke** in Praust.

---

**3000** Thlr. werden auf ein Grundstück, welches 9000 Thlr. abgeschätzt, hinter 1500 Thlr. gesucht unter No. 5724 in der Expedition dieser Zeitung.

---

**4500** Thlr. werden von einem Selbstdarleiher auf die erste u. alleinige Stelle zu 5 % auf ein Grundstück, über 9000 *Rt.* werth, gesucht. Adr. unter 5725 in der Exped. d. Ztg.

---

Zur Uebernahme eines Geschäfts werden 800 *Rt.* gebraucht. Adressen werden unter 5720 in der Expedit. dieser Ztg. entgegengenommen.

---

Eine für die höheren Lehranstalten geprüfte Lehrerin sucht als Hilfslehrerin bei einer Schule, oder auch als Erzieherin ein Engagement und ist letzterenfalls bereit, Unterricht in der Musik zu ertheilen. Gef. Off. beliebe man der Exped. d. Ztg. unter 5642 zuzustellen.

---

**Ich suche einen erfahrenen Feuermann zur Bedienung meiner Dampfmaschine, womöglich verheirathet, der im Stande ist, die kleinen Reparaturen auszuführen. Gehalt 240 bis 260 Thlr. Der Antritt kann sofort erfolgen. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.**

**Th. Hilke,**
Gerberei-Besitzer in Tiegenhof bei Danzig.

---

Ein geübter **Steindrucker** findet dauernde Condition in der lithographischen Anstalt von **W. A. Zipp,** Elbing. (5580)

---

**Ein Maschinist mit guten Zeugnissen, welcher 7 Jahre als solcher bei Land- und Schiffsmaschinen fungirt hat und vorkommende Reparaturen selbst ausführen kann, sucht eine Stelle. Näheres Bartholomäikirchengasse No. 7.** (5692)

---

Ein verheiratheter Wirthschafts-Inspector, der auch die Polizeiverwaltung versteht und bis zum 1. October d. J. noch in Stellung ist, sucht von da ab eine andere Stelle. Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr **Carl Lehmann** in Gr. Lichtenau per Dirschau. (5731)

---

Ein hell gelegenes Comptoir nebst Hangestube, welches sich auch vortrefflich zum Laden eignet, ist Brodbänkengasse No. 3 zu vermiethen.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.